

„Ein Hauch von Weihnachten“

„Frauensache“ brachte den Saal im evangelischen Gemeindehaus in Lüttringhausen zum Kochen. Drei charmante Sängerinnen und eine tolle Band überzeugten auf ganzer Linie.

VON SABINE NABER

Sie nennen sich „Frauensache“, die drei Sängerinnen, die allerdings eine fünfköpfige Band – alles Männer – im Rücken haben. Und gemeinsam im proppenvollen Gemeindehaus in Lüttringhausen für ein Konzert sorgten, das mit vielen schwungvoll dargebotenen Weihnachtsliedern und selbst getexteten Pop-Songs ein Genuss für Augen und Ohren war.

Das Grauen in der Damenhandtasche

Die Sängerinnen Daniela Böse, Frauke Harder und Katrin Mantsch glänzten nicht nur mit ihren ausgezeichneten Stimmen, sondern brachten im „Kleinen Roten“ beschwingte Showtime in den Saal. Und dafür bürgten nicht zuletzt ihre phantastischen Musiker Stephan Aschenbrenner (Saxophon), Jürgen Kurtenbach (Bass), Bert Gerlach (Schlagzeug), Helge Anders (Gitarre) und Heinz-Peter Gerlach (E-Piano). Gemeinsam boten sie ein etwas anderes Weihnachtskonzert, eröffneten es stimmungsvoll mit Chris Reas Hit „Driving home for Christmas“. „So voll wie heute war es noch nie“, freuten sich die Sängerinnen, die seit einigen Jahren regelmäßig zu diesem – wie sie es bezeichnen – „Hauch von Weihnachten“ einladen. Und ihr Publikum wieder einmal restlos begeisterten. Durch die gelungene Auswahl ihrer Songs, einem Mix aus Pop, Swing und Blues mit meist deutschen Texten, aber auch

durch ihre humorvollen, sympathischen Ansagen. „So wollten sie ihren Zuhörern eine klitzekleine weiße Winterlandschaft bieten, setzten sich dazu lässig auf ihre Barhocker und sangen beschwingt „I'm dreaming of a white Christmas“. Und pusteten übermütig ein bisschen „Schnee“ ins Publikum.

Und rieten dann den anwesenden Damen im Publikum, doch schnell noch einen Wunschzettel zu schreiben. „Bei uns ist das eher ein Zettelchen, könnte man auch als Orientierung nehmen“, schmun-

zelte Katrin Mantsch, bevor die Drei „Santa Baby“ um ein hübsches kleines Cabrio, ganz in himmelblau oder alternativ um eine Truhe voller Schmuck baten. Gänsehaut pur war angesagt, als Frauke Harder Whitney Houstons Klassiker „I will always love you“ sang. Wunderbar zwischendurch Stephan Aschenbrenners Saxophon-Solo, für das es spontanen Applaus gab. Dem einen oder anderen englischen Song verpassten sie einen deutschen Text, schilderten beispielsweise in ihrer Hommage an die Handtasche munter, dass dort

das totale Grauen herrscht. Oder erzählten von skurrilen Männern, die es „in Lüttringhausen natürlich nicht gibt“ und „bei unseren Jungs hinter uns sowieso nicht“. Denn den scheinheiligen Spruch: „Von der linken Hand verzeih“, da hab' ich leider zwei“ höre Frau sich zwar an, regiere aber auch entsprechend. Und die abendliche Nackenmassage – natürlich aus demselben Grund – schlicht verweigert. Ein tolles Konzert, das den vielen Zuhörern in der Hektik der Vorweihnachtszeit wohl noch oft in den Sinn kommen wird.



Dreimal die Frau in Rot: Frauensache brachte das Gemeindehaus zum Kochen.

Foto: LA